



Schwarz auf Weiß

Ausgabe 6
September 2009



An alle Haushalte in Eltville >>> Erbach >>> Hattenheim >>> Martinsthal >>> Rauenthal

> Zukunft für Rheingauhallen-Gelände

am - Kürzlich konnte in der Tageszeitung gelesen werden: „Stadtverordnete stimmen mehrheitlich dem aktuellen Angebot für Hotelneubau zu“. Zugegeben, bei den zur Debatte stehenden Konditionen war das keine leichte Entscheidung.

Zuerst bleibt jedoch festzuhalten: Die SPD ist stets für einen Hotelbau als Alternative zur ausgedienten Rheingauhalle eingetreten. Im oberen Rheingau und gerade in Eltville besteht eindeutiger Bedarf für eine derartiges Hotel. Der Standort der ehemaligen Rheingauhalle bietet sich in besonderer Weise für dieses Projekt an. Wohnbebauung oder eine sonstige gewerbliche Nutzung ist städtebaulich ungeeignet. Wie die letzten Monate leider aufzeigten, hat die Stadt Eltville gegenüber den potenziellen privaten Investoren nur begrenzte Handlungsmacht – Nicht nur in Krisenzeiten. Auch zuvor kamen kaum tragfähige Angebote zustande.



Die aktuellen Konditionen, unter denen der Magistrat (sprich Bürgermeister) nun beauftragt wurde zu verhandeln, sind grenzwertig und bedeuten eine gehörige Portion Wirtschaftsförderung. Derartige Förderungen werden aber

in ähnlichem Umfang auch von fast allen Kommunen betrieben. Weiterhin bleibt auch die Frage nach einem größeren Veranstaltungsraum für die Eltviller Vereine unbeantwortet. (Eine Lösung könnte ein Bürger- und Kulturzentrum auf dem alten Staatsweingütergelände sein, wie dies bereits von der SPD-Fraktion vorgeschlagen wurde.) Dennoch gilt: Das vorliegende Kaufangebot, welches auch Parkraum auf dem Kilianscenter beinhaltet, beendet endlich den belastenden Zustand für diese Fläche.

Was allerdings in Zukunft nicht mehr passieren darf, ist das Verfahren für das auch Bürgermeister Kunkel verantwortlich zeichnet. Ein Projekt dieser Größenordnung und Bedeutung für die Stadt kann nicht mit einer so mageren Vorlage im Eilverfahren den Entscheidungsgremien aufgetischt werden. Entscheidende Sachfragen und Konzepte dürfen nicht in Hinterzimmern erörtert und dann Stadtverordnete und Öffentlichkeit, sogar selbst Magistratsmitglieder, vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

> Begrüßung

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eltville, für eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt in allen Lebensbereichen müssen auch die Rahmenbedingungen in der Bundes- und Landespolitik stimmen. Nach den Landtagswahlen steht nun die Bundestagswahl am 27.09.2009 im Blickpunkt.

Mit Martin Rabanus, unserem SPD-Bundestagskandidaten, bewirbt sich ein junger Familienvater und langjähriger Kommunalpolitiker in unserem Kreis um das Bundestagsmandat, der die Sorgen und Nöte der Menschen kennt. Er ist an der Sache orientiert, hört den Menschen zu und setzt das, was wichtig ist, auch mit Nachdruck und Engagement um. Ich persönlich kenne ihn seit mehr als einem Jahrzehnt und schätze seine Zuverlässigkeit und seine ehrliche und geradlinige Art. Da er gerade auch die kommunale Situation in unserem Kreis kennt und auch mit den Problemen Eltvilles auf das Beste vertraut ist, kann ich nur dafür werben, Martin Rabanus und natürlich der SPD Ihre Stimme bei der anstehenden Bundestagswahl zu geben.



Ihr
Matthias Hannes, Fraktionsvorsitzender

> Wer ist das?

Name:
Reiner Zerbe

Alter:
65 Jahre

Beruf:
Schreinermeister

E-Mail:
reiner.zerbe@spd-eltville.de

Funktionen:
• Ausschuss für Stadtentwicklung
• Ortsbeirat Erbach



Tel.: 06 123 / 5187

GRILL CAN-LAR IMBISS

Pizza * Döner * Curry

Kiedricher Straße 19
65343 Eltville

Montag - Freitag / 10 - 20 Uhr

> Ehrenamt würdigen!

rb - Auf Initiative der SPD wurde eine Magistratsvorlage zur Aufnahme des Freibads und der Mediathek in das Vergünstigungsprogramm für ehrenamtlich Tätige im Rheingau-Taunus-Kreis eingebracht. Zudem sollte gemäß einem SPD-Änderungsantrag das Angebot für alle aktiven Mitglieder der Eltviller Feuerwehren gelten. Dies lehnte die Mehrzahl der CDU-Stadtverordneten ab. In der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses soll darüber endgültig abgestimmt werden. Eigentlich sollte man davon ausgehen, dass alle Stadtverordneten dieses ehrenamtliche Engagement schätzen und daher selbstverständlich dem Antrag zustimmen. Über die Ablehnung der CDU kann man verwundert und enttäuscht sein.



Aus Sicht der SPD soll die Wahrung des Brandschutzes und der freiwillige Dienst für die Bevölkerung durch diese Konditionen für die Feuerwehrkameraden gewürdigt werden.

Die CDU-Begründung zur Ablehnung, die Betroffenen würden stattdessen zum Beispiel lieber

eine Alterssicherung erhalten kann nicht überzeugen, war dies doch eine Erweiterungsoption der SPD-Forderung. Weitere Überlegungen sollten hinsichtlich der Unterstützung von Gewerbebetrieben, die Feuerwehrangehörige in der Arbeitszeit für Einsätze freistellen, angestellt werden. Hier könnte eine explizite Erwähnung und Einladung zum Frühschoppen des Eltviller Sektfestes geeignet sein. Die Bürgerinnen und Bürger sollen erfahren, wer die Feuerwehr unterstützt.

Wenn die CDU bezüglich der Ehrenamtskarte auf die Mindeststundenzahl verweist, verkennt sie die Leistung, die die Ehrenamtlichen nicht zuletzt bei den regelmäßigen nächtlichen Unwetterüberschwemmungen im Stadtgebiet leisten. Für uns steht fest: Wenn man diesen wichtigen Dienst nicht angemessen würdigen möchte, werden auch die üblichen warmen Worte der Mandatsträger bei Vereinsjubiläen zur Farce.

> Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen!

kp - Viele Kinder und Jugendliche würden gerne Tennis, Volleyball, Fußball spielen oder andere Sportarten erlernen. Sie können es aber oft nicht, weil sie aus finanzschwachen Familien kommen und ihre Eltern nicht die materiellen Möglichkeiten haben, die Vereinsmitgliedschaft zu bezahlen. Die Kostenbeteiligung der Mitglieder ist für den Funktionserhalt der Vereine zwingend erforderlich. Dennoch muss beachtet werden: Diese Kinder und Jugendliche haben nicht die gleiche Chance, sich wie andere Kinder und Jugendliche in eine Gemeinschaft oder ein Team zu integrieren, neue Freunde zu finden oder Spaß an gemeinschaftlichen und sportlichen Betätigungen zu entwickeln. Die Teilnahme an Angeboten von Vereinen darf ebenso wenig vom Geldbeutel der Eltern abhängen wie das Recht auf Bildung!

Deshalb fordern wir eine „kostenlose“ Vereinsmitgliedschaft für Kinder und Jugendliche Unterstützung beziehender Familien. Unsere Konzeption sieht vor, dass den betroffenen Eltern der Betrag für die jeweilige Vereinsmitgliedschaft aus städtischen Mitteln überwiesen wird, um eine mögliche Denunzierung bei den Vereinen zu vermeiden. Über den Nachweis der Verwendung kann ein Missbrauch ausgeschlossen werden. Positiver Nebeneffekt: Die Stadt betreibt so indirekte Vereinsförderung.

Ansprechpartner:

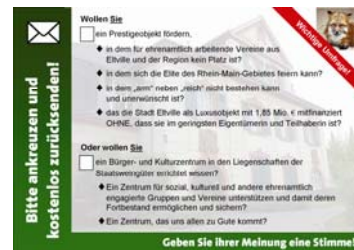
Matthias Hannes, SPD-Fraktionsvorsitzender
Tel./Fax 0 67 23 / 88 285
E-Mail: matthias.hannes@spd-eltville.de
Ralf Bachmann, Ortsvereinsvorsitzender
Tel. 0 61 23 / 79 58 44
E-Mail: ralf.bachmann@spd-eltville.de
Dieter Sälzer, Ortsvorsteher Erbach
Tel./Fax 0 61 23 / 63 176
E-Mail: dieter.saelzer@spd-eltville.de

Matthias Hannes, Ortsvorsteher Hattenheim
Tel./Fax 0 67 23 / 88 285
E-Mail: matthias.hannes@spd-eltville.de
Michael Morvilius, Ortsbeirat Eltville
Tel. 0 61 23 / 63 01 25
E-Mail: michael.morvilius@spd-eltville.de
Wolfgang Ott, Ortsbeirat Rauenthal
Tel. 0 61 23 / 72 989
Fax 0 61 23 / 75 803
E-Mail: wolfgang.ott@spd-eltville.de

> Juso-AG Eltville

Umfrageergebnis: 88 Prozent gegen Prestigebau!

mm - Bei einem Vor-Ort-Termin stellten die Jusos das Ergebnis einer Postkartenumfrage zur zukünftigen Nutzung des Staatsweingütergeländes vor. Über 100 Antworten wurden zurückgesendet. Davon sprachen sich 88 Prozent der Teilnehmer gegen einen Verkauf an das Rheingau-Musik-Festival aus. Stattdessen wird ein kommunales Bürger- und Kulturzentrum befürwortet.



Aufgrund der starken Resonanz gründen die Eltviller SPD, Stadtverordnetenfraktion und die Jusos eine Projektgruppe „Staatsweingütergelände“. Die Treffen der Projektgruppe werden in der Presse angekündigt. Die Gruppe nimmt weitere interessierte Bürger sehr gerne auf.

Die Initiatoren sind überzeugt: Zu einem Zeitpunkt, an dem der Eltviller Tisch ausbauen muss, da immer mehr Mitmenschen nicht an einem durchschnittlichen kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen können, erscheint eine Subvention von fast 2 Millionen Euro für ein „Hochkulturprojekt“ seltsam weltfremd. Da es sich hier um Steuergeld handelt, kann eine derartige Ausgabe, die an den Interessen der breiten Vereinslandschaft vorbeigeht, nicht überzeugen.



> Termine

Am 27. September ist Bundestagswahl!

www.martin-rabanus.de

- schon angeklickt?



Impressum:

V.i.S.d.P.:
SPD-Fraktion Eltville am Rhein;
Matthias Hannes,
Waldbachstraße 26,
65347 Eltville am Rhein